



Nr. 24.

Altensteig, Samstag den 27. Februar

1892.

## Wichtige politische Gesetze und Fragen

stehen gegenwärtig zur Beratung und harren der Entscheidung im Reichstag und in den Landtagen der einzelnen Bundesstaaten.

Regelmäßig und in objektiver Weise erstattet „Aus den Tannen“ über die interessanten Debatten Bericht, weshalb wir uns gestatten, zum Abonnement auf unser Blatt freundlichst einzuladen. Der Abonnementspreis beträgt für den Monat März nur 30 Pfg. und bietet sich jetzt günstige Gelegenheit zu einem Probe-Abonnement. Man wende sich an die Postämter oder an die Postboten des Bestellbezirks.

Redaktion u. Expedition.

### Tages-Neuigkeiten.

\* **Sirchentellinsfurth**, 23. Februar. Am Sonntag entstand in einer Wirtschaft um 8 Uhr abends ein geringfügiger Wortwechsel zwischen zwei 16—17 Jahre alten Müllerburschen, der ein schlimmes Ende nahm. Der Wirt suchte alles Unangenehme zu vermeiden und wies die Betreffenden zur Ruhe. Da dieselben dieser Aufforderung nicht Folge leisteten, so wurde der große Ruheförderer und Raufbold ein in Frankreich geborener Le Claire, der bei Müller Schleier in Wammwil seit 3 Wochen in Arbeit steht, ins Freie gebracht. Sofort aber erschien derselbe wieder im Lokal mit geöffnetem scharfem Messer und tobte wie wild. Der kurze Zeit vorher erschienene 25jährige Goulob Schwent von hier, der in keiner Weise an den Streitigkeiten teilnahm, wollte dem Wirt beistehen, den Lobenden abermals vor die Thür zu setzen. Dieser aber stach, ohne daß es jemand wahrnahm, den Schwent in den Hinterkopf und brachte ihm zudem eine gefährliche klaffende Bauchwunde bei. Zu gleicher Zeit wurde auch der 23 Jahre alte Christian Walcker von hier durch zwei Stiche, einen in die Stirne, den andern in den Hinterkopf, von Le Claire verletzt. Der zur Thüre hinausgeschaffte Messerheld rächte sich am Wirt dadurch, daß er ihm etliche Fenster einschlug. Davon wollte ihn sein Better und Freund, sein bisheriger Helfer und Beschützer, der 17jährige Martin Klett von hier, zurückhalten. Zum Dank hierfür schnitt er ihm das linke Handgelenk vollständig bis aufs Bein durch. Klett sprang vor Angst und Schmerz überlaut schreiend nach Hause, fiel aber bald infolge des gräßlichen Blutverlustes um und mußte ins nächste Haus getragen werden. Die Blutspuren konnte man auf der Straße verfolgen. Zu dem schwerverletzten Schwent und Klett wurde Oberamtswundarzt Dr. Landerer telegraphisch gerufen. Schwents Bauchwunde mußte zugenäht werden; ins elterliche Haus konnte man ihn aber nicht bringen. Klett wurde von Dr. Landerer sofort ins Krankenhaus nach Tübingen genommen. Der Thäter, der sich bei seiner alsbaldigen Verhaftung in keiner Weise reumütig, sondern im Gegenteil roh und frech zeigte, wurde tags darauf der k. Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die blutige grausame Messeraffäre brachte große Aufregung in den hiesigen Ort. Allgemein hört man, daß heutzutage die jungen Burschen in Grobheit und Rohheit einander zu übertreffen suchen, und daß Prügelstrafe in solchen Fällen recht gute Dienste leisten würde.

\* **Stengen a. Br.**, 22. Febr. Knöpfle mit Gold, das ist das neueste Rezept für die Küche der Frauen einer unserer Nachbargemeinden. Sah da dieser Tage eine Familie beim Mi-

tagstisch, die Knöpfle schmeckten alt und jung prächtig, als plötzlich der Hausvater das Gesicht verzieht: er hatte auf einen ganz harten Gegenstand gebissen, der nichts geringeres war als ein 20 Mt.-Goldstück. Auf welche Weise daselbe in das betreffende Knöpfle gekommen, war ihm ein Rätsel, das aber bald gelöst wurde. Die liebe Gattin hatte das Goldstück im Mehlsack versteckt gehabt und beim Herausnehmen des für die Knöpfle bestimmten Mehlsquantums nicht mehr an dasselbe gedacht. Das Goldstück wurde nun regelrecht gekocht; daß aber gerade der Ehemann dasselbe zu essen bekam, das war der Frau sehr unangenehm.

\* Zwei Zigeunerinnen trafen vor einigen Tagen in Brezenheim bei Mainz in einem Hause eine Frau, welche gerade von heftigem Zahnweh gequält wurde. „Mutterchen, wir können helfen,“ erklärten sofort die Zigeunerinnen und es ließ sich dann auch die Frau folgende Manipulation gefallen: Es wurde ihr ein großer eisener Topf über den Kopf gestülpt und alsdann derselbe vermittels eines Feuerhakens so gewaltig angeschlagen, daß der Frau Hören, Sehen und Fühlen, also auch das Zahnweh verging. Lepteres stellte sich natürlich bald wieder ein. Was aber verschwinden blieb, das waren aus der Küche die schönsten Würste.

\* Ein Garde-Lieutenant in Berlin, an welchen der in Konkurs geratene Fabrikant Schleicher in einem Spiel über 1 Million verloren hat, soll, wie Berliner Blätter melden, mit „schlichtem Abschied“ entlassen worden sein. Der Mann kann ja nun von dem Gewonnenen leben.

\* Die fetteste Zeitungsbente, welche die Welt je gesehen hat, liegen die Chinesen aufplattern; hier ist sie: „Wir hören, so schreibt die „North China Daily News“, aus einer deutschen (!) Quelle — aber wir geben die Nachricht mit allem Vorbehalt, daß der Deutsche Kaiser den Fürsten Bismarck zum König der Schweiz ernannt hat.“

\* **Berlin**. Die Berliner Blätter berichten, war dort in letzter Zeit der Sohn eines angesehenen Regierungsbeamten aus einer mäßigsten Provinzialstadt als Kaufmann in Stellung. Sein auskömmliches Salair reichte jedoch für die noblen Passionen, welchen der junge Mann fröhnte, nicht aus, so daß er erhebliche Zuschüsse brauchte, die der Vater bisher stets bewilligt hatte. Vor einigen Wochen brauchte der junge Lebemann wiederum Geld zur Regulierung von Ehrenschulden. Er telegraphierte deshalb an den Vater: „Lieber Papa! Ich brauche Geld! Du mußt mir helfen, sonst muß ich mich totschießen!“ Schon mit dem nächsten Zuge traf der Vater hier ein und suchte den Sohn in dessen Wohnung auf: „Höre,“ sagte er dem Sohne, „Du brauchst wieder einmal Geld, viel Geld! Um Dir die verlangte Summe geben zu können, müßte ich die mir anvertraute Kasse beschlehen und mich alsdann erschießen. Dann würden Deine Mutter und Geschwister deren Ersparnisse Du bereits bis zum letzten Heller ausgezehrt hast, vollständig ruiniert sein. Ich habe jedoch keine Lust, mich Deinetwegen totschießen, da Du aber das thun willst, so habe ich Dir meinen Revolver mitgebracht nimm ihn und thue, was Du nicht lassen kannst!“ Damit drückte er dem jungen Manne die Waffe in die Hand und entfernte sich ohne Abschied. Das war vor einigen Wochen. Der junge Mann hat sich seitdem bemüht, anderweitig seine Verpflichtungen zu begleichen, jedoch ver-

geblich, und nun hat er von des Vaters Waffe Gebrauch gemacht.

\* **(Eine kleine Heldin.)** Ein 6jähriges Mädchen Namens Martha Reimann hat, wie aus Börlitz berichtet wird, bei einem dort am 19. Januar ausgebrochenen Stubenbrande vier Kinder vom Tode des Ersticken gerettet. Das Mädchen kletterte, das jüngste, 8 Monate alte Bräderchen unter dem Arme, aus dem Dachfenster auf das nur 40 Centimeter breite Hauptgestüß und erregte durch laute Hilferufe die Aufmerksamkeit von Personen, welche sodann die Kinder retteten. Der Magistrat hat nun, in der Ueberzeugung, daß die opfermutige und unter größter Lebensgefahr ausgeführte That der Martha Reimann eine öffentliche Anerkennung verdient, beschlossen, 30 Mark in einem Sparkassenscheine anzulegen und dasselbe dem Mädchen bei erreichtem 18ten Lebensjahre einzuhandigen.

\* **Kaumburg**. Ein furchtbares Ende nahm eine Schwurgerichts-Verhandlung hieselbst. Der Lederhändler Rißmann aus Weisensfels war des betrügerischen Bankrotts angeklagt und wurde von den Geschworenen für schuldig befunden. Auf diesen Wahrspruch hin beantragte der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren. Rißmann hatte der Staatsanwalt geendet, als Rißmann ein großes Messer zog und sich damit mehrere Stiche in die Brust gab. Noch ehe jemand beispringen und dem Angeklagten in den Arm fallen konnte, sank Rißmann blutüberströmt auf den Stuhl zurück und verstarb nach etwa einer halben Stunde.

\* **Die Wiener „Sonn- und Montags-Zeitung“** schreibt: Eine sensationelle Erfindung wird demnächst durch die berufenen Militärorgane erprobt werden. Der italienische Ingenieur A. Malignani hat nämlich einen Wagen konstruiert, der, statt durch Pferde gezogen zu werden, mittels Elektrizität nicht nur auf der gewöhnlichen Fahrstraße, sondern auch auf unebenem Boden rasch vorwärts bewegt wird. Auf der gepflasterten Landstraße legt dieser Wagen 16 km in der Stunde zurück. Um den ungeheuren Train einer Armee fortzuschaffen, braucht man über 100 000 Pferde. Diese werden ganz entbehrlich, sobald die Fuhrwerke durch Elektrizität getrieben werden. Bei weiterer Vervollkommnung des Systems Malignani ist es zu erwarten, daß auch die aufgepörrten Geschütze und Munitionswagen nicht mehr von Pferden gezogen, sondern von Elektrizität getrieben werden.

\* **New-York**, 22. Febr. Ein Eisenbahnraub, welcher gestern auf der New-Yorker Zentral-Eisenbahn auf der Strecke zwischen Syracuse und Rochester begangen wurde, bildet den Gegenstand des allgemeinen Gesprächs. Auf der Fahrt ertönte plötzlich ein Alarmpfeif. Dem Zugführer kam die Sache verdächtig vor und



er begab sich in den Expresswagen, wo er einen maskierten Mann vorfand, der gerade im Begriff war, den Geldschrank auszuleeren. Der Expressbeamte war verschwunden. Mit vorgehaltenem Revolver zwang der Räuber den Zugführer, das Zeichen zu voller Fahrgeschwindigkeit zu geben. Als der Zug an der nächsten Station ankam, fand man den Zugführer, aus mehreren Wunden blutend, bewusstlos in dem Expresswagen liegen. Der ganze Fußboden des Wagens war mit den Wertgegenständen bedeckt. Der Räuber hatte sich entfernt. Die Bahnbeamten erblickten jedoch unter der Menge bald einen Mann, der durch sein Benehmen den Verdacht auf sich lenkte. Sie wollten ihn festnehmen, er sprang aber auf den nächsten Güterzug und hielt mit 2 Revolvern Alles von sich fern. Die Beamten spannten eine Lokomotive ab und fuhren damit dem Güterzug nach. Bald hatten sie den Räuber eingeholt, der fortwährend seine Revolver abfeuerte. Als er sich nicht mehr zu helfen wußte, sprang er vom Zuge herab, bemächtigte sich des ersten besten Wagens und fuhr in das Land hinein. Der Sheriff folgte ihm jedoch bald mit einer Schaar nach und nahm ihn gefangen. Der Räuber jagt, er hieße William Grob. Wahrscheinlich ist er der berühmte Eisenbahnräuber Olivier Perry.

#### Haus- und Landwirtschaftliches.

\* Vom Lande, 22. Febr. (Empfehlenswerte Kartoffelsorten.) In den Hohenzollern'schen Landen hat die Regierung mit Rücksicht darauf, daß im verflossenen Jahr bei den Kartoffeln

infolge besonders ungünstiger Bitterungsverhältnisse bedeutende Unterschiede zwischen den verschiedenen Sorten erkennbar gewesen, Erhebungen darüber anstellen lassen, welche Sorten in Bezug auf Qualität, Ertrag und Widerstandsfähigkeit gegen Erkrankung sich am besten bewährt haben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen, welche auch unsere Landwirte interessieren werden, waren, daß als die haltbarsten, widerstandsfähigsten und ertragsreichsten Sorten bezeichnet wurden vor allen: Richters Imperator (die Wellersdorfer Kartoffel), Johann Magnum bonum (mittelfrühe Sorte), Paulsens Blaue, die Drabersche Kartoffel, die rote rauschalige Nistisser Kartoffel, die Kaiser-, Cherusker-, Georger-, Sächsische Zwiebel-, Rosen- und Pellkartoffel. Diese Sorten sind hierauf ihrer bewährten guten Eigenschaften wegen als Saatgut für dieses Jahr empfohlen worden.

\* Vom Lande, 25. Febr. Es ist wohl jedermann bekannt, daß an Metall, welches bis unter 0 Grad abgekühlt ist, feuchte Finger u. s. w. haften, daß dem Trompeter in der Kälte die Haut der Lippen an der Trompete sitzen bleibt. Ebenso verhält sich die Sache, wenn man dem Pferde ein Gebiß ins Maul thut, welches vorher in einer kalten Geschirrkammer oft weit unter 0 Grad abgekühlt ist. Das Maul muß durch ein derartiges Verfahren wund werden und den Tieren Qual bereiten. Jeder Pferdebesitzer, dem seine Tiere wert sind, wärme das Gebiß vor dem Gebrauche an, indem er es ins Wasser taucht oder kurze Zeit in den mit Handschuhen beledeten Händen hält.

#### Das Kind.

Im Traume hab' ich gesehen  
Mein Kind, mein liebes Kind,  
Das mir im Alter gestorben  
Wo Kinder am liebsten sind.

Mit Augen hab' ich's verschlungen,  
Inbrünstig an's Herz gedrückt,  
Bin nicht zu Atem gekommen,  
So war ich hochbeglückt.

Sein Stimmchen hört' ich wieder,  
Wie hell hat es gelacht,  
Ich zitterte halb des Träumens  
Bewußt, und bin erwacht.

Noch spür' ich mir im Antlitze  
Sein Händchen und seinen Fuß;  
Noch immer bin ich glücklich,  
Wenn ich auch weinen muß.

\* (Eine Blumenfreundin. „Also gnädiges Fräulein lieben auch sehr die Blumen?“ — „Ja wohl.“ — „Und welche ist Ihnen denn die liebste?“ — „Der Myrthenkranz.“

Verantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.

**Seidenstoffe** (schwarze, weiße u. farbige) von 65 Pfg. bis 18,65 pr. Met. — glatt, gestreift, kariert und gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — versch. roben- u. südwestliche porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot O. Henneberg gR. u. K. Postl. Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. **Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.**

#### Das Preiswürdigste

Burlin-Stoff f. einen ganzen Anzug zu M. 5,85, Burlin-Stoff f. einen ganzen Anzug zu M. 7,95, direct an Jedermann durch das Burlin-Fabrik-Depot Dettinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster sofort franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

**Ledertreibriemen  
Näh- & Bänderriemen**  
in bester Qualität  
empfiehlt  
G. Kaiser, Nagold.

Altensteig.

**Griffelseilen (Neuheit!)  
Comptoirhaken  
Linienblätter  
blaue Stempelfarbe**  
empfiehlt  
B. Kiefer.

#### Hemdentuch

bestes Fabrikat, 80 cm. breit  
25 Meter Prima Qual. nur 9 M.  
25 Meter Extra Prima nur 11 M.  
Direkter Versand geg. Nachnahme.  
Harry Anna in Altona  
bei Hamburg.



Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien  
zwischen

Rotterdam  
Amsterdam **New-York**

und  
Baltimore.

**Rascheste Beförderung.  
Vorzügliche Verpflegung  
Billigste Passage-Preise.**

Nähere Auskunft erteilt:  
die Verwaltung in Rotterdam  
und die Agenten: Fr. Schmid in  
Nagold; J. Kallenbach in Egen-  
hausen.

#### Altensteig.

Am nächsten Sonntag den 28. ds. Mts.,  
nachmittags 3 1/2 Uhr



hält der

## Liederkranz

im Gasthaus z. „Lamm“ seine jährliche

### Haupt-Versammlung

wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagessordnung:

Rechenschaftsbericht.

Neuwahl des Ausschusses.

Verteilung von Diplomen an 4 Ehrensänger.

#### Der Ausschuss.

Grömbach.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 29. Februar ds. Js.

in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier  
freundlichst einzuladen.

Michael Kübler

Sohn des

Christian Kübler, Maurer-  
meisters hier.

Anna Maria Wurster

Tochter des

Christian Wurster, Holzhauers  
hier.

Wir bitten, dieses statt jeder besonderen Einladung  
entgegennehmen zu wollen.

### ZACHARIAS-

bestes und billiges zuverlässig und nachhaltig  
wirkendes

#### Abführmittel.



### Pillen

Desen Verührung kommt auf weniger als  
2 Pfg. pro Tag zu stehen. Vollständig  
schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schling-  
ungen. Unübertroffen gegen Verstopfung, Hartleibig-  
keit, Blähungsdrang, gegen Hämorrhoiden, gegen  
Kopfschmerz und Uebelbefinden infolge von Verdauungsstörungen  
oder Diätfehlern, gegen kramphafes Ausstoßen u. s. w.

Vorzüglich für Reinigungsakturen wegen ihrer belebenden an-  
regenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerve. Das einzige Ab-  
führmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane  
verursacht. Als Hausmittel und auf Reisen unübertrefflich. Ausführliche  
Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose.  
In den meisten Apotheken um nur 90 Pfg. erhältlich. Man achte auf den  
Verschlussstreifen mit „garantirt unschädlich“ und der Namensunter-  
schrift des Inhabers.

#### Für Magenleidende.

### Kaiser's

#### Pfeffermünz-Carmellen

Bewährt und von hohem Werte bei  
Appetitlosigkeit, schlechtem ver-  
dauertem Magen u. Magenweh.  
Zu haben in Pak. à 25 Pfg. bei

Fr. Flaig, Altensteig.

#### Tapeten.

Wir versenden:

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,

Glanztapeten von 30 Pfg. an,

Goldtapeten von 20 Pfg. an,

in den großartig schönsten neuen  
Mustern, nur schweren Papieren  
und gutem Druck.

#### Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Jedermann kann sich von der  
außergewöhnlichen Billigkeit der  
Tapeten leicht überzeugen, da Mu-  
sterkarten franko auf Wunsch überall-  
hin versenden.

Die beste Einreibung bei Gicht,  
Rheumatismus, Gliederreizen, Kopf-  
schmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen  
u. s. w. ist Richters

### Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren in  
den meisten Familien als schmerz-  
stillende Einreibung bekannte Haus-  
mittel ist zu 50 Pfg. und 1 Mk. die  
Flasche in fast allen Apotheken zu  
haben. Da es Nachahmungen gibt,  
so verlange man beim Einkauf gest.  
ausdrücklich:

„Anker-Pain-Expeller“

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt  
nordische

### Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für  
60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.;  
seine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.;  
weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.;  
silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk.  
50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.;  
ferner: echt chinesische Ganzdaunen (Sch-  
warzwoll) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Ver-  
packung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von  
mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-  
gefallendes wird frankirt bereitwilligst  
zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.